

Medienmitteilung 17.10.2018

Sounding Soil

Weltpremiere der Soundinstallation von Marcus Maeder

20.10.2018

Eine Kooperation von Biovision – Stiftung für ökologische Entwicklung und Zentrum Paul Klee

Lebendiger Boden tönt – Sounding Soil

Sounding Soil macht die Vielfalt an Leben unter unseren Füßen hör- und erlebbar. Am 20. Oktober wird die Klanginstallation am Zentrum Paul Klee in Bern erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt. Das Kunstprojekt ist auch ein inter- und transdisziplinäres Forschungsprojekt zum besseren Verständnis von Bodenökosystemen. Biovision will mit dem Projekt auf die zunehmende Gefährdung unserer Lebensgrundlage, den Boden, aufmerksam machen.

«Aus reiner Neugier habe ich vor zwei Jahren unsere Sensoren, die wir zur Aufzeichnung von Geräuschen in Bäumen dienen, einmal in den Boden gesteckt», erklärt Marcus Maeder, Klangkünstler, Forscher und Komponist an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK), die Anfänge. «Das Resultat war eindrücklich: Die Vielfalt der Klangwelt unter dem Boden ist gewaltig.» Mittlerweile ist daraus ein inter- und transdisziplinäres Forschungs- und Kunstprojekt entstanden, in dem die Akustik von Bodenökosystemen untersucht wird. Bereits wurden in der Schweiz über 20 Bodenflächen aufgenommen. Von intensiv und extensiv genutzten Landwirtschaftsflächen, über Alpweiden bis zu Waldböden. Zu hören sind u.a. Bodentiere wie Springschwänze, Hundertfüsser, Käfer, Regenwürmer, Spinnen und Heuschrecken. Die Klanginstallation macht jetzt diese Töne erstmals allen Interessierten zugänglich. Premiere von *Sounding Soil* ist am Samstag 20. Oktober im Zentrum Paul Klee in Bern.

Angeichts von Klimawandel und einer wachsenden Erdbevölkerung wird die Nahrungsmittelsicherheit immer wichtiger. Gesunder Boden ist als Grundlage für die Ernährung und Artenvielfalt entscheidend. Für *Sounding Soil* wurden deshalb spezielle Aufnahme- und Messmethoden entwickelt, mit dem Ziel, Aktivität und Biodiversität in Böden künftig einfach und schnell akustisch messen und beurteilen zu können. Daran sind beispielweise Bauern interessiert, die vom Boden leben.

«Im Gegensatz zur Luftverschmutzung oder sauberem (Trink) Wasser sind die Menschen kaum darauf sensibilisiert, worauf ihr Essen wächst», sagt Sabine Lerch, Projektleiterin bei der Stiftung Biovision für ökologische Entwicklung. Tatsächlich hat die Fläche an gesunden Böden in der Schweiz in den letzten Jahrzehnten dramatisch abgenommen. Durch intensive Bewirtschaftung, den Einsatz von Mineraldüngern und chemischen Pflanzenschutzmitteln sowie durch Verdichtung verlieren Böden ihre Fruchtbarkeit. Erste Ergebnisse von *Sounding Soil* zeigen einen Unterschied zwischen extensiv und intensiv bewirtschafteten Böden. Während Aufnahmen aus Bioböden dank zahlreicher Bodenlebewesen einen vielfältigen Klangteppich liefern, herrscht in einem konventionellen Zuckerrübenfeld oder einem Acker für Industriekartoffeln Stille. Der Verlust an gesunden Böden wirkt sich auch negativ in Bezug auf den Klimawandel aus, da nachhaltig bewirtschaftete Böden eine höhere Widerstandskraft haben und sie für neue klimatische Bedingungen anpassungsfähiger sind und ausserdem helfen, Treibhausgase zu reduzieren. «Die Sensibilisierung der Bevölkerung für gesunden, natürlichen Boden muss deshalb jetzt verstärkt werden», formuliert Sabine Lerch das Anliegen von Biovision. Deshalb wird im Frühling 2019 die nächste Stufe von *Sounding Soil* lanciert: Ein Citizen Science Projekt mit Beteiligung der Öffentlichkeit (interessierte Personen nehmen mit Leih-Geräten selber Bodengeräusche auf), durch das die Landkarte der

Bodentöne der Schweiz und damit die Erkenntnisse über die akustische Beschaffenheit der Böden erweitert werden.

Sounding Soil ist ein Kooperationsprojekt der Zürcher Hochschule der Künste ZHdK, der Eidg. Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft WSL, der Nationalen Bodenbeobachtung NABO an der Agroscope, der ETH Zürich und der Stiftung Biovision für ökologische Entwicklung.

Foto-, Video- und Soundmaterial können Sie [hier](#) herunterladen.

Parallel zur Installation *Sounding Soil* zeigt das Zentrum Paul Klee die Ausstellung *Paul Klee. Tierisches* (19.10.18 – 17.03.19), kuratiert von Fabienne Eggelhöfer und Myriam Dössegger.

Kontakt

Maria-Teresa Cano, Leiterin Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit Kunstmuseum Bern – Zentrum Paul Klee, press@zpk.org, T +41 31 328 09 44

Martin Grossenbacher, Leiter Kommunikation Biovision, Stiftung für ökologische Entwicklung m.grossenbacher@biovision.ch, T +41 78 740 32 50